

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangel. am Tag Philippi und Jacobi. Joh. 14, 1 - 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525)

saſem wohnen, alſo, daß derſelbig
 oder genennet wird auf ihre ſprach.
 Haſeldama, das iſt, ein blutacker.
 Denn es ſtehet geſchrieben im pſalm-
 buch: Ihre behauſung müſſe wüſte
 werden, und ſey niemand, der drinnen
 wohne, und ſein biethum empfahe ein
 anderet. So muß nun einer unter
 dieſen männern, die bey uns geweſen
 ſind die ganze zeit über, welche der
 Herr Jeſus unter uns iſt aus- und ein-
 gegangen, von der tauſe Johannis an,
 bis auf den tag, da er von uns genom-
 men iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung
 mit uns werden. Und ſie ſtellten
 zween, Joſeph, genant Barſabas, mit
 dem zunamen Juſti, und Matthiam,
 betheben und ſprachen: Herr, aller
 herzenkündiger, zeige an, welchen du
 erwählſt haſt unter dieſen zweyen,
 daß einer empfahe dieſen dienſt und
 apoſtelamt, davon Judas abgewichen
 iſt, daß er hinginge an ſeinen ort. Und
 ſie wurfen das loos über ſie, und das
 loos fiel auf Matthiam, und er ward
 zugeordnet zu den eilf apoſteln.

Evangelium am Tag Mat-
 theä. Matth. 11, 25-30.

Zu derſelbigen zeit antwortete Je-
 ſus, und ſprach: Ich preiſe dich,
 Vater, und Herr himmels und der
 erden, daß du ſolches den weifen und
 klugen verborgen haſt, und haſt es den
 unmiündigen offenbaret. Ja, Vater,
 denn es iſt alſo wohlgeſällig geweſen
 vor dir. Alle dinge ſind mir über-
 geben von meinem Vater, und nie-
 mand kennet den Sohn, denn nur der
 Vater, und niemand kennet den Va-
 ter, denn nur der Sohn, und wem es
 der Sohn will offenbaren. Komme
 her zu mir alle, die ihr mühselig und
 beladen ſeyd, ich will euch erquickē.
 Nehmet auf euch mein joch, und ler-
 net von mir: denn ich bin ſanftmü-
 thig und von Herzen demüthig; ſo
 werdet ihr ruhe finden für eure ſeelen.
 Denn mein joch iſt ſanft und meine
 laſt iſt leicht.

Epistel am Tag Philippi und
 Jacobi. Ephes. 2, 19-22.

So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte
 und fremdlinge, ſondern bürger
 mit den heiligen, und Gottes haus-
 genoſſen, erbauet auf den grund der
 apoſtel und propheeten, da Jeſus Chri-
 ſtus der eckſtein iſt, auf welchem der
 ganze bau in einander geſüget, wach-
 ſet zu einem heiligen tempel in dem
 Herrn, auf welchem auch ihr mit er-
 bauet werdet, zu einer behauſung
 Gottes im Geiſt.

Evangel. am Tag Philippi
 und Jacobi. Joh. 14, 1-14.

Jeſus ſprach zu ſeinen jünger-
 n: Euer herz erdreckt nicht. Gläu-
 bet ihr an Gott, ſo gläubet ihr auch
 an mich. In meines Vaters haufe
 ſind viel wohnungen. Wenns nicht ſo
 wäre, ſo wollte ich zu euch ſagen; Ich
 gehe hin, euch die ſtätte zu bereiten.
 Und ob ich hinginge, euch die ſtätte
 zu bereiten, will ich doch wieder kom-
 men, und euch zu mir nehmen, auf
 daß ihr ſeyd, wo ich bin. Und wo ich
 hingehe, das wiſſet ihr, und den weg
 wiſſet ihr auch. Spricht zu ihm Tho-
 mas: Herr, wir wiſſen nicht, wo du
 hingehſt; und wie können wir den
 weg wiſſen? Jeſus ſpricht zu ihm:
 Ich bin der weg, die wahrheit und
 das leben, niemand kommt zum Va-
 ter, denn durch mich. Wenn ihr mich
 kennet, ſo kennet ihr auch meinen
 Vater. Und von nun an kennet ihr
 ihn, und habt ihn geſehen. Spricht zu
 ihm Philippus: Herr, zeige uns den
 Vater, ſo genüget uns. Jeſus ſpricht
 zu ihm: So lange bin ich bey euch, und
 du kennſt mich nicht? Philippe, wer
 mich ſiehet, der ſiehet den Vater; wie
 ſpricht du denn, zeige uns den Vater?
 Gläubeſt du nicht, daß ich im Vater
 und der Vater in mir iſt? Die worte,
 die ich zu euch rede, die rede ich nicht
 von mir ſelbſt; der Vater aber, der
 in mir wohnet, derſelbige thut die
 werke. Gläubet mir, daß ich im Va-
 ter